

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

97 (10.4.1910) 1. Blatt

Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 10. April

1. Blatt

№ 97

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Obersten **Kanz**, Kommandeur des königlichen Bayerischen 8. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich II. von Baden das **Kommandeurkreuz zweiter Klasse** des **Östlichen Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Robert von Württemberg, Oberleutnant **Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld** das **Ritterkreuz zweiter Klasse** des **Östlichen Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. März d. J. gnädigt geruht, den Archivar der ersten Kammer der Ständeversammlung, Rechnungsrat **Bernhard Gähler**, zum **Oberrechnungsrat** zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Dezember 1909 wurde Betriebsassistent **Adolf Bender** in Karlsruhe nach Gernsbach versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Januar d. J. wurden die Betriebsassistenten **Julius Hemberger** in Radolfzell, **Oskar Wegmann** in Rheinau und **Karl Ruch** in Basel nach Leopoldshöhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Februar d. J. wurde Betriebsassistent **August Gähler** in Weinheim nach Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Februar d. J. wurde Betriebsassistent **Erwin Boffert** in Mannheim (Rangierbahnhof) nach Basel versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Stand der Militärluftschiffahrt in Rußland.

Im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Kriegsfall ist auch in den militärischen Kreisen Rußlands das Interesse für alles, was mit der Luftschiffahrt zusammenhängt, in steter Zunahme begriffen. Viele Offiziere sind Mitglieder des unter kaiserlicher Protektion stehenden „aeronautischen Klubs“ und auch die Literatur über dieses neue Kampfmittel, dem man speziell für Rußland eine besondere Bedeutung beimißt, wird immer reichhaltiger. Es fehlte aber bisher in den nicht gouvemenentalen Kreisen die Möglichkeit, sich auch durch den Augenschein über den gegenwärtigen Stand der Luftschiffahrt und die dabei zur Geltung kommenden neuen Erfindungen zu orientieren. Aus diesen Gründen ist bei der ihren Sitz in St. Petersburg habenden „Gesellschaft der Förderer des militärischen Wissens“ eine besondere Abteilung für die Militärluftschiffahrt unter dem Vorsitz des Generals der Kavallerie **Stawrowski** organisiert worden, zu der schon jetzt viele hohe Generale und Offiziere aller Waffen gehören. Die Aufgaben der neuen Abteilung sollen sein: 1. Die mit der praktischen Anwendung der Militärluftschiffahrt verbundenen Fragen zu sammeln und zu bearbeiten und 2. die Mitglieder der Gesellschaft auch auf praktischem Wege mit den vorhandenen Apparaten und ihrem Gebrauch bekannt zu machen. Man rechnet dabei auf die Bereitwilligkeit des **Verfluchtstickerparks** in St. Petersburg, diese Bestrebungen durch Zulassung der Mitglieder zu seinen Übungen und Versuchen zu unterstützen, wobei jedoch noch einige, sich aus der für notwendig erachteten Geheimhaltung der Resultate und Pläne ergebenden Widerstände zu überwinden sind.

Einen entschiedeneren Schritt zur Erreichung praktischer und auch für den Krieg zur Geltung kommender Resultate hat der nicht nur den Angehörigen der Armee, sondern allen Interessentenkreisen zugängliche „kaiserliche aeronautische Klub“ gemacht. Er hat ein Projekt zur Errichtung einer mit dem Klub zu vereinigenden

„Schule für die Aviatik“, speziell mit Apparaten schwerer als die Luft, aufgestellt, zu der auch die von der Regierung dazu zu kommandierenden Schüler ausgebildet werden sollen. Der Kursus wird, vom 1. Oktober beginnend, ein Jahr dauern und theoretische und praktische Arbeiten, wie schließlich Ausflüge und Flüge umfassen. Vom Staate können alljährlich 20 Schüler ohne Entgelt zu dem Kursus kommandiert werden. Davon sind diejenigen, die mit dem Zeugnis als „Pilot-Aviator“ abgehen, bei Ausbruch des Krieges verpflichtet, sich für den Dienst in ihrer Spezialität zu stellen, und zwar die zur Reservekategorie gehörigen Mannschaften für die ganze Zeit des Verbleibs in der Reserve, die anderen nur im Verlauf von 5 Jahren nach Beendigung der Schule. An der Spitze des ganzen Unternehmens steht der „Kai“ des kaiserlichen aeronautischen Klubs, der auch das Lehrer- und Beamtenpersonal auszuwählen und den Lehrplan usw. aufzustellen hat.

Eine schnellere Beschaffung ihres fliegenden Materials hat die russische Militärluftschiffahrt von der Initiative des Großfürsten **Alexander Michailowitsch** in seiner Eigenschaft als Präses des „Komitees für die Verstärkung der russischen Kriegsschiffe“ zu erwarten. Von diesem Komitee sind während des Krieges gegen Japan fast 17 Millionen Rubel aus freiwilligen Beiträgen gesammelt und zum schleunigen Bau von 18 Torpedofreuger- und 4 Unterwasserbooten verwendet worden. Diese Fahrzeuge kamen jedoch nicht in Gebrauch und liegen jetzt als „Kern der Offiziersflotte“ im Hafen von Kronstadt. Im Juli 1909 waren von dieser Summe noch ungefähr 3 Millionen Rubel verfügbar, die nach Beschluß des Komitees zur Beschaffung eines Turbinentriebwerks zu 1300 Tonnen und eines Unterwasserboots dienen sollten. Der Bau des letzteren kam jedoch, da man sich über den Typ nicht zu einigen vermochte, nicht zur Ausführung, und es blieben daher fast noch 900 000 Rubel unverausgabt. Da ebenfalls im Juli 1909 der Flug des französischen Aviators **Mériot** über den Kanal glückte und man dieser Tatsache eine epochenmachende Bedeutung beimäß, schlug der Großfürst vor, diese noch durch weitere Beiträge zu verstärkende Restsumme zur schleunigen Beschaffung von Aeroplanen zu verwenden. Man hofft dadurch vor anderen, ihre Bestrebungen hauptsächlich auf den Bau von Luftschiffen des starren und halbstarren Systems richtenden Staaten den Vorsprung zu gewinnen.

Es erging daher kürzlich an alle Spender von freiwilligen Beiträgen die Anfrage, ob sie mit der Verwendung des noch disponibeln Kapitals zu dem beabsichtigten Zweck einverstanden wären.

Von den darauf eingegangenen 333 Antworten sprachen sich nur 17 für die Festhaltung des bisherigen Zwecks der Sammlungen (Bau von Kriegsschiffen) aus, alle übrigen stimmten dem Vorschlag des Großfürsten zu. Obwohl sich in den letzten Sitzungen des Komitees Zweifel darüber erhoben, ob man berechtigt sei, von der ursprünglichen Bestimmung der gesammelten Gelder abzuweichen, sprach sich die Majorität doch dahin aus, daß die schnellere Beschaffung von Aeroplanen auch für die Zwecke der Kriegsschiffe von größerem Nutzen sei, als wenn man für die zur Verfügung stehenden, verhältnismäßig geringen Mittel Seeschiffe auf Stapel legen wollte. Man verspricht sich von den Aeroplanen besonderen Erfolg nicht für den Kampf selbst, sondern für **Rekognoszierungs**zwecke auch auf dem Festlande. Großfürst **Alexander Michailowitsch** hat den Vorsitz der neuen Abteilung des Komitees übernommen und die Genehmigung des Kaisers zur Sammlung weiterer Beiträge nachgesucht. Aus staatlichen Mitteln wurde bisher nur der nach den Plänen des französischen Ingenieurs **Zuillot** erbaute **Lenkballon „Reboj“** (Schwan) vom halbstarren System beschafft. Außerdem sollte in Frankreich der **„Bayerd Clément“** angekauft werden. Nachdem das Luftschiff im Juli v. J. bei der Abnahmeprüfung schwer verunglückte, hieß es zwar, es sei völlig ausgearbeitet und bereits nach seiner neuen Heimat unterwegs, indes fehlt noch immer eine offizielle Bestätigung dieser Meldung.

Lohnkämpfe.

(Telegramme.)

Das Scheitern der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.
* Berlin, 9. April. Nach Feststellung des Scheiterns der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe, trat **zwei Landtagsbeilagen.**

stern der Vorstand des Arbeitgeberbundes zusammen und beschloß einstimmig, am 15. April mit der **Ausperrung** zu beginnen. Ausgenommen sind **Hamburg**, wo der Friede gesichert ist; und **Berlin**, wo die Verhandlungen noch schweben, d. h. anfangs nächste Woche geführt werden sollen.

* Berlin, 9. April. Die Verhandlungen, die gestern auf Veranlassung des Reichsamts des Innern zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern des **Baugewerbes** stattgefunden haben, sind **ergebnislos** verlaufen. Die Arbeitgeber erklärten, durch die bisher gefassten Beschlüsse bereits festgelegt zu sein. Sie seien daher nicht in der Lage, der vorgeschlagenen Einsetzung einer unparteiischen Kommission zuzustimmen oder, wie in zweiter Linie angeregt wurde, sofort in eine erneute Beratung der fünf strittigen Hauptpunkte einzutreten.

Der Ausstand der Seelen in Marseille.

* Paris, 8. April. Die heutigen Berichte über den **Marseiller Ausstand** lauten zumeist recht optimistisch. Die Drohung, daß das Marineministerium die eingeschriebenen Seelen der letzten Altersklasse erforderlichenfalls unter die **Fahnen einberufen werde**, hat sichtlich gewirkt. Der Pariser revolutionäre „Allgemeine Arbeiterverband“ hat seinen Sekretär nach Marseille entsandt, um die Streikbewegung zu führen; außerdem hat die **Marseiller Vereinigung der Arbeiterindikate** beschlossen, Sonntag Vormittag eine große **Protestversammlung** abzuhalten, doch glaubt man in Regierungskreisen, daß alle Bemühungen der Streikführer nunmehr vergeblich bleiben werden.

* Paris, 9. April. Die Vereinigung der Arbeiterindikate hielt unter dem Vorsitz der Vertreter des Pariser „Allgemeinen Arbeiterverbandes“ eine von 3000 Personen besuchte **Verammlung** ab, in der Beschluß gefaßt wurde, daß sämtliche **Marseiller Arbeiter** am nächsten Montag feiern sollen, falls die Forderungen der eingeschriebenen Seelen bis dahin nicht vollständig befriedigt werden.

Die **Marseiller Handelskammer** richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem die durch die Ausstände der Mannschaften der Handelsmarine verursachte kritische Lage des Hafens und der Stadt dargelegt und die absolute Wiederherstellung der Disziplin unter den eingeschriebenen Seelen und die Achtung vor dem Gesetz als eine unabwiesliche Notwendigkeit bezeichnet wird.

* Marseille, 9. April. Unterstaatssekretär **Chéron** ist nach Paris zurückgekehrt. Nach seiner Meinung, sind die getroffenen Maßnahmen genügend, um die **Aufrechterhaltung** des Dienstes zu gewährleisten. Er ist überzeugt, daß die Ausständigen nur infolge eines starken Druckes von Bord gingen und die **Wiederaufnahme der Arbeit** nur eine Frage von Tagen sei. In dem Beschluß der Seelen heißt es, daß sich die Lage erst ändern könne, wenn **Chéron** abgereist sei.

* Marseille, 9. April. Die Delegierten der Arbeiterindikate entschieden, daß die Arbeit, falls den eingeschriebenen Seelen bis zum Montag nicht Genehmigung geleistet worden sei, an diesem Tage vollständig eingestellt werden soll.

* London, 9. April. Das Ergebnis der Abstimmung über das Einigungsabkommen im **Kohlenbergbau in Südwales** ist gestern fast vollständig bekannt geworden. Danach waren 97 273 Stimmen für und 34 963 Stimmen gegen die Annahme des **Abkommens**, was eine Entscheidung gegen den **Ausstand** bedeutet. Die Vertreter der Kohlengrubenbesitzer und Arbeiter von Südwales haben daraufhin ein **neues Abkommen** unterzeichnet. Damit ist die Gefahr eines Streiks in großem Maßstabe vollständig abgewendet.

* London, 9. April. Eine Versammlung der Vereinigung der Baumwollspinner in Manchester hat entschieden, daß die Lage der Baumwollindustrie eine **Herabsetzung der Löhne um 5 Prozent** rechtfertigt und die Arbeiter infolgedessen zu einer **Besprechung** eingeladen.

Finanzielle Rundschau.

-m- Frankfurt, 8. April.

Wie der April mit seinen Wetterläunen sich in der Regel als ein recht wunderlicher und unberechenbarer

Geselle erweist und uns manche Überraschungen bringt, so war auch die Haltung der Börse in der hinter uns liegenden Berichtswache beständigen Schwankungen unterworfen. Erst innerhalb der letzten Tage konnte sich eine ausgeprägt feste Stimmung Bahn brechen, indem die pessimistische Beurteilung der Geldverhältnisse nach und nach einer zurechtfindenderen Auffassung wich. Zwar sind die Besorgnisse hinsichtlich der schwierigen Situation auf dem englischen Geldmarkt noch nicht vollständig geschwunden, und es wurde im Laufe der Woche vielfach die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der englischen Bankrate diskutiert. Nachdem aber der Bank von England neuerdings wieder bedeutende Goldzufuhren von Amerika und Holland aus zugegangen sind, gewann allmählich wieder eine vertrauensvollere Anschauung die Oberhand, so daß schließlich die Ansicht überwog, daß es dem englischen Institute gelingen werde, der gegenwärtigen Schwierigkeiten auch ohne ein erneutes Anziehen der Diskontoschraube Herr zu werden. Im großen und ganzen blieb das Geschäft nur auf ein geringes Maß beschränkt. Nur das Gebiet der Elektrizitätsaktien zog das Interesse der Spekulationsfreie in erhöhtem Grade auf sich. Die großzügigen Projekte, die bei den verschiedenen Gesellschaften, insbesondere bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Schudert usw. in Vorbereitung begriffen sind, wirkten in hohem Grade stimulierend. Während bei der ersten Gesellschaft vornehmlich die großen Pläne der Herstellung von elektrischen Volkbahnen erörtert wurde, verwies man bei Schudert auf die Gewinnchancen, welche die von dieser Gesellschaft jüngst geschaffenen Überlandzentralen eröffnen, sowie auf das der Gesellschaft von Seiten der Regierung nahegelegte Projekt der Ausnutzung der bayerischen Wasserkräfte. Auch für die übrigen Werte dieses Marktgebietes bestand gute Ansicht, die sich vielfach in Meinungsaufkäufen äußerte. Deutsch-überseeische Elektrizitätsaktien, die nach Ausübung des Bezugsrechts einen rechnermäßigen Kursabschlag von ca. 6 Proz. erfuhr, haben einen Teil desselben bereits wieder eingeholt. Neben Elektrizitätsaktien erfuhr auch einzelne Bankwerte lebhaftere Beachtung, insbesondere Handelsbankaktien, da die anlässlich der Generalversammlung gemachten Angaben über den Geschäftsgang im verflochtenen ersten Quartal günstig nachwirkten. Schließlich schwächte sich indes die Gesamthaltung für Bankwerte etwas ab im Zusammenhang mit den Befürchtungen über eine ungünstige Einwirkung des bevorstehenden Tarifsaufs im deutschen Baugewerbe auf die Industrie.

Montanwerte konnten sich schließlich etwas befestigen, da der jüngste amerikanische Kobaltmarktbericht, sowie die Märzberandziffern des Stahlwerkverbandes günstigen Eindruck machten. Speziell für Eisenaktien wirkten auch die Darlegungen des Generaldirektors Kirdorf in der vor kurzem stattgehabten Hauptversammlung der Selsensirchener Bergwerks-Gesellschaft günstig nach. Eine Stütze erhielt die freundlichere Stimmung durch die feste Haltung, welche die New Yorker Börse während der letzten Tage erkennen ließ. Auch London fand die höhere Notierungen für Amerikaner, während der Markt für Goldminen eher etwas schwächer lag. Von Transportwerten waren besonders Schantung auf vage Verstaatlichungsgerüchte, sowie auf bessere Dividendenvermutungen begehrt und höher. Auch für Baltimore und Ohio bestand regere Kaufsücht, während Lombarden auf Wiener und Berliner Abgaben schwächer lagen.

Chemische Werte sprachen sich fest aus, besonders Badische Anilin, die 15 Proz. gewannen. Ferner bestand für Weiler ter Meer erhöhte Nachfrage auf die Nachricht, daß dieses Unternehmen in die Interessengemeinschaft des großen Anilinkonzernes aufgenommen werden soll. Die Aktien konnten daraufhin eine sprunghafte Steigerung von 22 Proz. erzielen. Ferner gewannen Albert 12 1/2, Holzverföhlung 7, Höchster 2 1/4. Von Elektrizitätsaktien stellten sich Schudert 9,30, Felten & Guilleaume Lahmeyerwerke 6,30, Bergmann 4, Edison 2,30 Proz. höher. Auch die übrigen Sorten waren belebt und höher. Für Maschinenfabriken bestand gleichfalls gute Stimmung. Moenus konnten auf Nachrichten über den guten Geschäftsgang und das den Aktien innewohnende Bezugsrecht 37 Proz. anziehen. Ferner gewannen Dürrkopff 11, Pokorny & Witterkind 8,75. Zementwerte lagen schwächer. Heidelberger und Karlsruher verloren je 1,50, Lothringer 5 Proz. Von sonstigen Industriewerten stellten sich Bronzefarben Schlenk 5 1/2, Waggon Indus 7, Zunderfabrik Frankenthal 3 1/2 Proz. höher, während Zellstoff Waldhof durch den Rückgang der Dividende von 25 auf 15 Proz. ca. 6 1/2 Proz. einbüßten. Unter Transportwerten gewannen Schantung-Aktien 5 1/2, Prince Conti 2,40, während Lombarden 1,40 Proz. einbüßten.

Schiffahrtsaktien lagen ebenfalls schwächer. Feinmische und fremde Renten konnten sich durchweg etwas befestigen. Montanwerte schlossen nach mehrfachen Schwankungen durchweg noch einige Prozent unter ihrem vorwöchentlichen Preisstande; nur Deutsch-Lugemburger gewannen 1,80 Proz.

Privatdiskont ca. 3 1/10 Proz. Der Umstand, daß die Bank von England keine Erhöhung ihres Diskontozins vorgenommen hat, wirkte stimulierend auf den Gesamtmarkt ein und wurden besonders Montanwerte von der Spekulation begünstigt. Auch chemische Werte verkehrten weiter in fester Haltung.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Legationsrat Dr. Seyb und den Minister des Innern Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung. Am 11 Uhr nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise an der Eröffnung der Ausstellung von Schülerinnenarbeiten in der Malerinnenschule teil. Mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise erschien hierzu auch Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Hildegard von Bayern. Ferner war Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, anwesend.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. Nicolai.

Am 5 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit folgende Offiziere Höchstseines königlich bayerischen 8. Infanterie-Regiments: den Regimentskommandeur Oberst Kanz, die Bataillonskommandeure Majore Saunter, Kleinberg und Hoffmann, den Major beim Stabe Bolte sowie den Regimentsadjutant Leutnant Würth. Die genannten Offiziere nahmen später an der Tafel der Großherzoglichen Herrschaften teil.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Der Dichter der „Glücklichen Zeit“, Dr. Max Auerheimer ist geborener Wiener und 34 Jahre alt. Er hat bisher einige Bände Novellen, einen Einakter „Die Dame mit der Maste“ (1905) und drei abendfüllende Lustspiele geschrieben. Sein erster Novellenband „Hofen, die wir nicht erreichen“ erschien im Jahre 1900. Zwei Jahre später erlang er mit dem Einakter „Der Unverheiratete“ seinen ersten Theatererfolg. 1904 folgte „Die große Leidenschaft“, Lustspiel in 3 Akten, das vom Hamburger Schauspielhaus ausgehend seinen Weg über die meisten deutschen Bühnen nahm. 1908 kam „Der gute König“ (Wald bei Gotta), am Deutschen Volkstheater in Wien heraus, 1909 „Die glückliche Zeit“ zusammen mit „Der Unverheiratete“ am Hoftheater (bis jetzt 13 Aufführungen). Gegenwärtig arbeitet Dr. Auerheimer an einer neuen Gesellschaftskomödie. Sein Gebiet ist die Gesellschaftsatire und als solche ist auch die „Glückliche Zeit“ zu betrachten. Die alte Fomel des guten Lustspiels: „Menschliche Schwächen lachend zu geizen“ in der Dichter in seinen größeren und kleineren Stücken nach besten Kräften zu verwirklichen bemüht. Inwiefern ihm dies mit der „Glücklichen Zeit“ gelungen ist, darüber wird am Montag das siesige Publikum im Großh. Hoftheater entscheiden können.

(Das 25 jährige Jubiläum der Malerinnenschule.) Die Karlsruher Malerinnenschule, die vor 25 Jahren als erste Anstalt ihre Art unter mancherlei Gegnerschaft gegründet wurde, hat sich in dem Vierteljahrhundert ihres Bestehens aufs beste bewährt und kann heute mit Befriedigung auf ihr Wachstum und ihre künstlerische Entwicklung zurückblicken. Obgleich seitdem in mehreren anderen deutschen Städten, nach dem hiesigen Vorbild, ähnliche Anstalten entstanden sind, hat die Zahl der Schülerinnen doch stets zugenommen. Nach dem letzten Jahresbericht zählte die Schule 68 Schülerinnen, darunter 9 Ausländerinnen. Heute steht sie unter der bewährten Leitung der Professoren Otto Kemmer und Max Roman, neben ihnen sind die Herren Jehu, Konz, Langheim und Sauer als Lehrer tätig. Außer der steten, anregenden Förderung durch die hohe Protektorin Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, erfreut sich die Schule auch der tatkräftigen Unterstützung des Großherzogpaars und der Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, auch erhält sie ständige Zuschüsse von der Großherzoglichen Regierung und der Stadt. Die Stadt hat ferner der Anstalt in dem schön gelegenen Ateliergebäude in der Westendstraße passende Räume geschaffen, und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Unterricht zerfällt in die Vorbereitungs- und die Naturklasse, figürliche Malerei, Landschaftsklasse, Abendakt und Kostümtudien, Radieren, Lithographieren, Modellieren, Anatomie, Perspektive und Kunstgeschichte. Ferienkurse werden in den einzelnen Klassen nach Bedarf eingerichtet. Die Landschaftsklasse pflegt jährlich auch Orte außerhalb Karlsruhe, besonders im Schwarzwald, zu Studienzwecken aufzuziehen.

Gestern abend vereinigte ein Festakt die Lehrer und Schülerinnen sowie zahlreiche Ehrengäste zu gemeinsamer Feier im Saal des Großh. Konservatoriums für Musik. Die hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Königliche Hoheit die hier zum Besuch weilende Prinzessin Hildegard von Bayern beehrten die Feier durch ihren Besuch. Die Großherzogliche Regierung war durch Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und Ministerialdirektor Dr. Böhm, die Stadt durch Bürgermeister Dr. Paul vertreten. Auch frühere Schülerinnen der Anstalt, die gern an die Studienjahre zurückdenken, hatten sich zahlreich eingefunden. Die Gesangs- und die Konfessionen trug zur Eröffnung der Feier unter Professor Scheids Leitung „Die Himmel rühmen“ vor, dann hielt Professor Kemmer die Festrede, in der er die Anwesenden begrüßte und den herzlichsten Dank insbesondere der hohen Protektorin und allen Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses zum Ausdruck brachte, wobei er be-

sonders auch der reichen Förderung durch den verehrten Großherzog gedachte und auch das lebhafteste Interesse, das die Fürstin zur Lippe und die Gräfin Rhena ein für die Schule entgegenbrachten, hervorhob. Der Redner sprach auch einer Reihe von Privatpersonen für Zuwendungen den Dank der Anstalt aus, sowie dem Großh. Hoftheater und dem Großh. Konservatorium für ihr Entgegenkommen. Im weiteren schilderte er, wie die junge Schule zu Anfang manch scharfe und nicht immer gerechte Kritik erfahren mußte. Aber die Schule entsprach einem wirklichen Bedürfnis. Während musikbegabte junge Damen schon längst in den Konservatorien ihre Anlagen ausbilden konnten, fehlte es an einer Stätte, die dem weiblichen Geschlecht die Möglichkeit bot, in regelrechter, schulförmiger Weise, wie es den angehenden Künstlerinnen an der Akademie seit langem möglich war, seine künstlerischen Fähigkeiten auszubilden. Aus diesem Grunde schufen im Jahre 1885 die Maler P. Borgmann, M. Döring, Ed. Kanold und P. Pelsch die Malerinnenschule in Karlsruhe. Als die junge Anstalt am Ende des ersten Jahres ihres Bestehens zum erstenmal in ihren Leistungen an die Öffentlichkeit trat, da änderte sich manche Meinung. Die Erfolge fanden allseitig Anerkennung. Eine besondere Günstigkeit wurde der Schule dadurch zuteil, daß die Großherzogin Luise das Protektorat übernahm, und durch direkte Unterstützung und Verleihung von Stipendien einer großen Anzahl von Schülerinnen ihre künstlerische Ausbildung ermöglichte. Der Redner gedachte dann der verstorbenen Lehrer der Anstalt, besonders der Herren Max Pelsch, M., Lübbe, P. Borgmann, der 6 Jahre lang die Schule geleitet hatte. Erst vor kurzem wurde Professor Schmidt-Rentke der Anstalt durch den Tod entzogen. Seit Bestehen der Anstalt war naturgemäß auch der Lehrplan Veränderungen bzw. Erweiterungen unterworfen. Nach dem ersten Schuljahre wurden die Vorträge über Kunstgeschichte aufgenommen, um die sich Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. von Deckelhäuser ein großes Verdienst erworben hat. 1890 kam der Unterricht im Modellieren zu den Lehrfächern, im gleichen Jahre eine Klasse für Tierstudien, sowie eine Erweiterung der Blumen- und Stilllebenklasse. 1894 richtete Prof. Wilh. Krauskopf die Abteilung für Radieren ein, einige Jahre später folgte der Unterricht in der Lithographie und 1900/01 wurde die Aktklasse von Prof. Schmidt-Rentke errichtet. Sodann wies Professor Kemmer auf die zur Feier des Jubiläums in den Räumen der Malerinnenschule veranstaltete Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen hin (die heute eröffnet worden ist) und schloß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Schule auch weiterhin von Stufe zu Stufe zum hohen Ziele der Kunst emporsteigen möge. Mit dem Vortrag von Schubert's „Halm 23“ fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

(Joh. Seb. Bachs 250 jähriges Jubiläum.) Der Bach-Abend, den der Arbeiterdistriktsklub am Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr, in der Christuskirche veranstaltete, findet ein außerordentlich großes Interesse in allen Kreisen der Bevölkerung. Es sind bereits gegen 1000 Eintrittskarten verkauft worden, darunter gegen 700 an Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte. Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß Karten für Arbeiter zu 25 Pf., für Sonstige zu 50 Pf.) auch an der Abendkasse (am Eingang der Kirche) zu haben sind.

(Völkerverständliche Ausstellung der Kaiser Mission.) Nachdem die Schulen wieder eröffnet sind, beginnt man diese Tatsache auch in der Ausstellung zu spüren. So war u. a. gestern eine Abteilung des Viktoria-Pensionates und eine solche des Lehrerseminars in der Ausstellung zu sehen, die mit höchstem Interesse den Erklärungen der Missionare und der mitfahrenden Damen folgten. Die letzteren haben sich schon recht gut eingearbeitet und liegen ihrer mitunter recht anstrengenden Aufgabe mit einem Eifer ob, daß es eine wahre Lust ist, ihnen zuzuhören. Von größeren Vereinen haben sich bis jetzt der Verein für Volksbildung und der Männerverein der Stadt angemeldet. Die elektrische Beleuchtung, die letzten Donnerstag zum erstenmal funktionierte, war von schöner Wirkung. Auch der Besuch war recht lebhaft.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 6. April.) Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hat auftragsgemäß verschiedene Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Karl-Friedrich- und in der Kaiserstraße ausgearbeitet und vorgelegt. Ferner beantragt die Direktion zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Elektrizitätswerkes die Aufstellung einer Dampfturbine und die Vergrößerung und Verbesserung der Kesselanlage daselbst mit einem Gesamtaufwand von 341 000 M. Diese Projekte werden zunächst der Gas- und Wasserwerkskommission zur Begutachtung übergeben. — Der Entwurf einer auf Grund des § 75 der St. O. zu erlassenden Luftverkehrsverordnung soll zunächst kommissarisch vorgeprüft werden. Nach dem Entwurf sollen die in dem Bezirke der Stadtgemeinde Karlsruhe stattfindenden öffentlichen und Vereins-Luftfahrten einer Gemeindeabgabe nach bestimmten Vorschriften unterliegen. — Beim Bürgerauschuss wird Antrag auf Bewilligung der Mittel für die Errichtung der Stelle eines zweiten Grundbuchbeamten gestellt. — Ein Gesuch um Erlaubnis zur Erbauung einer Halle auf einem Grundstück an der Kaiser-Allee zur Einrichtung einer Rollschuhbahn daselbst und ein anderes Gesuch werden dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt. Ein weiteres Gesuch wird dem Großh. Bezirksamt unter bestimmtem Vorbehalt vorgelegt. — Nach Anhörung des Straßenbahnamts und der städtischen Straßenbahnkommission soll das Mandat in den Anhängen der Straßenbahn verkehrsweise gestattet werden. — Den Teilnehmern an dem 40jährigen Stiftungsfeste des Karlsruher Männerhilfevereins vom Noten Kreuz und dem 2. Badischen Ärzte- und Führerlag wird für den 7. und 8. Mai d. J. freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt.

(Der Ausbau der Kanalisation und die Einführung des Schwemmsystems in Karlsruhe.) Der Stadtrat beantragt in einer mit reichem Kartenmaterial versehenen u. ausführlich begründeten Vorlage, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß erstens zum Zweck des Ausbaues der Karlsruher Kanalisationsanlage und der Einrichtung des Schwemmsystems für die Pflälen nach Maßgabe des vom städtischen Tiefbauamt aufgestellten, von der Großherzoglichen Staats-

Bestehende genehmigten Projektes bei Weisknecht ein Klärwerk errichtet und von dort nach dem Rhein ein Kanal hergestellt, sowie die der Stadtgemeinde zugunsten Neureuter und Amieinger Wiesenwässerung aufzulegenden Anlagen ausgeführt werden, ferner ein östlicher Entlastungskanal von der Wiesenstraße (Mittelbruchgrabenbrücke) durch die Volkswaldwiese, die Georgriedrich, die Paritzstraße und den Großh. Wildpark und Hardwald bis zum Klärwerk bei Weisknecht, ein westlicher Entlastungskanal im Zuge der bestehenden Rheintalbahn von der Sofienstraße bis zur Kreuzung mit dem östlichen Entlastungskanal und ein Spülkanal von der Pfingstweidlich von Durlach bis zum Durlacher Tor hergestellt werden; doch zweifelt man über die Ausführung der Entlastungskanäle durch den Großh. Wildpark und Hardwald, mit der Stadtgemeinde Durlach über die Mitbenutzung der Karlsruher Kanalisations- und Kläranlagen für die Entwässerung von Durlach abgehandelt werden und drittens daß für die aufgeführten Arbeiten mit einer Verwendungssumme bis zum 31. Dezember 1915 die Summe von 1 670 000 M. + 2 290 000 M. + 200 000 M. = 4 160 000 M. aus Anlehensmitteln aufgewendet, dagegen der unterm 20. September 1898 bewilligte Kredit für den Schwanenkanal von Neureut nach dem Rhein in Höhe von 270 000 M. + 175 000 M. = 445 000 M. zurückgezogen werde. Endlich wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle sich vorbehaltlich der Genehmigung des noch aufzustellenden Geschäftsentwurfs, damit einverstanden erklären, daß zur Deduktion des durch die Fällungsabstimmung der Stadtgemeinde erwachsenen Aufwandes von jährlich ca. 150 000 M. Gebühren erhoben werden.

Wegen Raumangel mußten mehrere Korrespondenzartikel und Beschlüsse, darunter der Bericht über die Voranschlagsberatung des Bürgerausschusses, zurückgestellt werden.

Baden, 8. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Staatsminister Admiral von Tirpitz Erzelenz ist mit Gemahlin zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen. — Im großen Saale des Konversationshauses fand heute abend das letzte der vom Städtischen Kurkomitee veranstalteten Abonnementskonzerte statt. Es handelte sich um kein Konzert im üblichen Sinne des Wortes, sondern es war ein Operabend, denn zur Ausführung gelangte im Konzertsaal Peter Cornelius nachgelassene Oper „Gunsold“, in der Ergänzung und Instrumentierung von Waldemar von Baußnern, an deren Wiedergabe der Baden-Badener Chorverein, das städtische Orchester, die Damen Fräulein Sophie Wolf (Sopran) aus Köln und Frau Margarete Altmann-Kunz (Alt) aus Stralburg, sowie die Herren Dr. Matthäus Römer (Tenor) aus München und Hans Vaterhaus aus Frankfurt a. M. beteiligt waren. Die Aufführung verdiente mein- geschäftliches Lob. Die Solisten boten vorzügliche gefangene Leistungen und führten ihre Partien mit großer Bravour durch. Der Chorverein zeigte wieder, daß er über ein tüchtiges und gut geschultes Stimmenmaterial verfügt und unter Städtisches Orchester stand wie immer auf der Höhe. Kapellmeister Paul Hein hatte das Werk sehr sorgfältig einstudiert und leitete es mit sicherer Hand. Das außerordentlich zahlreich anwesende Publikum spendete allen Mitwirkenden reichen und verdienten Applaus.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Tatterfallgesellschaft in Mannheim hat sich aufgelöst. Man trägt sich mit dem Gedanken, dort ein neues derartiges Unternehmen zu gründen. — Die Straßmann in Mosbach sprach den Herrn Franz von Gemmingen-Hornberg von der Anlage der Wahlprüfung frei. Er hatte gegen den Einpruch des Wahlleiters einen Zettel in die Urne geworfen, obwohl er nicht in der Wählerliste stand. Das Gericht konnte sich nicht davon überzeugen, daß der Angeklagte vorzüglich rechtschaffen gehandelt hat. — Aus Freiburg wird gemeldet: Die Schuhmachergehilfen des Zentralverbandes, sowie des christlichen Verbandes haben beschlossen, morgen Sonntag die Kündigung einzureichen. Die Schuhmachervereinigung lehnte Verhandlungen ab. — Die Gipser sind in den Ausstand getreten. — Der städtische Voranschlag für Freiburg pro 1910 berechnet die Gesamtausgaben auf 3 171 700 M., die Einnahmen auf 3 561 900 M. Die Umlage mußte von 24 auf 31 Pfg. erhöht werden, welcher Satz immer noch den niedrigsten unter den badischen Städteordnungsstädten darstellt. — Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung neben dem Voranschlag mit einer Vorlage betr. Neuordnung der Rechts- und Gebaltsverhältnisse der städtischen Beamten zu beschäftigen haben. Die Forderung soll eine Erhöhung der Gehälter bringen. — In Donaueschingen stürzte eine 74-jährige Witwe des Metzgers Fischer in ihrer Wohnung eine Treppe hinunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. — Am Sonntag findet im Hotel zur Post in Bonndorf eine Bürgermeisterversammlung statt, zwecks Aussprache über die Verjüngung der Gemeindegrenzen mit elektrischer Kraft. — In Wutzingen (N. Waldshut) fielen die Etonomiegebäude des Polizeidienstes Hof, Stoll und des Landwirts Hof. Wirth den Flammen zum Opfer. Die Beschädigten sind nur gering beschädigt. Echter verbrannten neun Stück Vieh. — Der Bürgerausschuß in Konstanz genehmigte die Errichtung einer jähren Mädchenasyle mit einem Bauaufwand von 248 000 Mark. — In Konstanz findet am 21., 22. und 23. Mai das .Robener-Adfahrerefest statt, veranstaltet von der Sektion Konstanz des Süddeutschen-Schweizerischen Radfahrerverbandes.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 9. April. Das Ergebnis der Reichstagswahl für den Wahlkreis Wien I ist folgendes: Oberbürgermeister Dr. Wilms, gemeinsamer Kandidat der Deutschen erhielt 12 579, Sojinski (offizieller polnischer Kandidat) 6964, Kowicki (poln. Demokrat) 11 487 und Malachowski (Soz.) 2241 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Wilms und Kowicki.

Berlin, 9. April. Der Minister des Äußeren Iswolski ist gestern abend aus St. Petersburg hier eingetroffen und gegen 11 Uhr weitergereist.

München, 9. April. Der russische Minister des Äußeren, Iswolski, ist heute vormittag hier eingetroffen.

Paris, 9. April. Infolge der Differenz, die zwischen der Deputiertenkammer und dem Senat in bezug auf mehrere Punkte bestand, wurde das Budget im Senat noch einmal und in der Kammer noch zweimal beraten. Nachdem in den beiden Körperschaften in einigen Punkten ein Einverständnis erzielt war, blieben noch zwei strittige Punkte. Nachdem sich schließlich auch über diese Kammer und Senat geeinigt hatten, vertagten sich beide Häuser bis 1. Juni.

Paris, 9. April. Eine Note der Agence Havas sagt: Der italienische Minister des Auswärtigen di San Giuliano stattete gestern dem Minister Pichon einen Besuch ab und hatte mit ihm eine mehr als einstündige Unterredung, die sich auf die hauptsächlichsten Fragen der auswärtigen Politik erstreckte. In ihrem Verlauf konstatierten die beiden Minister, daß in den von ihnen behandelten Punkten ausgezeichnete Beziehungen zwischen den beiden Ländern bestehen.

Paris, 8. April. Aus Madrid wird gemeldet, daß mehrere Bankiers der Bank von Spanien das Anerbieten unterbreitet haben, den 10 Millionen betragenden Anteil Spaniens an der marokkanischen Liquidationsanleihe zu zeichnen.

London, 9. April. Die neunte Dreadnought wird heute in Greenod von Stapel gelassen werden.

Kopenhagen, 9. April. Der Folketing verwarf mit 49 Stimmen gegen 49 Stimmen bei neun Enthaltungen den Gesetzentwurf betreffend die Anlage einer Eisenbahnbrücke zwischen Seeland und Falster.

St. Petersburg, 9. April. Die Reichsduma verhandelte in ihrer gestrigen Abend Sitzung über die Interpellation der Sozialdemokraten und der Mitglieder der Arbeiterpartei über das Reglement vom 6. September 1909, nach dem der unmittelbaren Sanktion des Kaisers alle legislativen Entscheidungen zur Landesverteidigung unterliegen. Die Interpellationskommission schlägt vor, die Interpellationen abzulehnen, da das Reglement die Bedeutung eines allerhöchsten Maß habe.

Saloniki, 8. April. Der Ananthen halten ihre Positionen im Gebirge fest und wollen unter allen Umständen nur dann nachgeben, wenn ihre Jahrhunderte alten Privilegien von der Regierung respektiert werden. Darunter verstehen sie die Befreiung von gewissen Steuern und die Nichtzulassung der Christen zum Militärdienst.

Saloniki, 9. April. Türkische Soldaten wurden am Donnerstag zwischen Binar und Karabulak von der bulgarischen Grenztruppe beschossen; ein Mann wurde verwundet. Das Feuergefecht dauerte zwei Stunden, bis die Offiziere das Feuer zum Schweigen brachten.

Berlin, 9. April. Der „Vorwärts“ glaubt sicher zu sein, daß die Parteigenossen am nächsten Sonntag jedwedes Verkehrshindernis verbieten werden infolge ihrer Disziplin. Punkt 1 Uhr soll der Anmarsch aus allen Bezirken auf dem Versammlungsplatz beendet sein. Um 1/2 3 Uhr soll von allen Tribünen aus die Resolution betreffend das Wahlrecht zur Abstimmung gebracht werden. Um 3 Uhr soll die ganze Demonstration beendet sein.

Berlin, 9. April. In der zukünftigen großen Oper werden die Wagneropern in erster Linie unter Gustav Mahler als Dirigenten vertreten sein.

Sahagüen, 9. April. Gestern ging der Taucher Lutz zur Unglücksstelle des Ballons „Kommer“, um nach der Leiche Debrüß zu fischen. Während er sich in 12 Minuten in dieser Stellung verblieben war, allmählich in eine Tiefe bis zu 35 Metern, in der es während 24 Minuten kreuzte. Die Mannschaft empfand hierbei keinerlei Beschwerden. Der Seepräfect beglückwünschte dem Kommandanten und die Mannschaft des Unterseebootes zu dieser, eiten Retorik darstellenden Leistung.

Paris, 9. April. Der Orientexpress nach Paris ist heute früh 4.10 Uhr bei der Einfahrt in die Station Ritz entgleist. Der Lokomotivführer und der Heizer sind verwundet. Die Passagiere und die übrigen Zugbeamten blieben unverletzt.

Dover, 9. April. Die Auswanderer vom Dampfer „Gairnana“ befauden sich, als sie hier gelandet wurden, in unbefriedigender Anfreugung. Die Frauen küßten den Erdboden aus Freude, daß sie zwar halb nackt und barfuß, aber doch gerettet wurden. Wie der Kapitän mitteilt, erfolgte die Explosion am 7. April, 1/2 7 Uhr morgens in der Steuerbord-fohlenkammer. Das Feuerquartier wurde dadurch völlig zerstört. Weitere Explosionen in anderen Kabinenräumen fanden bis 2 Uhr nachmittags statt. Das Feuer ist jetzt gelöscht.

Washington, 9. April. Im Repräsentantenhaus wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Regierung zum Bau zweier Schlachtschiffe ermächtigt wird. Die Kosten eines jeden sind auf 6 Millionen Dollars veranschlagt.

Chicago, 9. April. Der Schnellzug zwischen Milwaukee und St. Paul wurde von Räubern überfallen, die die Reisenden aller Wertgegenstände beraubten. Den Räubern gelang es zu entkommen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Verschiedenes.

Die Einweihung der Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung.

Jerusalem, 9. April. Zu der heutigen Einweihungsfeier für die Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Elberge waren mehr als 800 Einladungen ergangen. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches waren Vertreter der protestantischen Geistlichkeit und Johanner eingetroffen. Auch Vertreter der Gemeinden Palästina sind erschienen. Die Mehrzahl der Gäste begab sich sogleich nach der Simeonskirche. Hinter den Teilnehmern befanden sich auch Konsul Schmidt und die Beamten des Konsulats, der Gouverneur und der Vertreter der Stadt. Nachdem Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit den kaiserlichen Prinzen Georg und Konrad erschienen waren, begann der feierliche Einzug.

Heiliges Glockengeläute verkündete den Beginn der kirchlichen Einweihung. Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Einzug vom Festplatz über die Freitreppe des Turmes durch das mittlere Kirchportal und sodann durch den Mittelgang der Kirche nach dem Altarraum. Die von dem bekannten Orgelbauer Sauer herrührende Orgel, die von dem Organisten der englischen Kirche gespielt wurde, stimmte die Melodie des Reformationsliedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“ und sodann die Nationalhymne an, worauf der Choral „Hier liegt vor Deiner Majestät“ folgte. Inzwischen hatten die kirchlichen Herrschaften rechts vom Altar Platz genommen, links die Geistlichkeit. Nach Beendigung des feierlichen Einzugs stimmte der aus annähernd 100 Kindern, Diakonissen und Mitglieder des unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Vereins „Frauenhilfe“ gebildete Chor das Lied: „Lob der Himmelskönigin“ an. Die Weisere hielt Oberkonsultant Lahn über die vom Kaiser und der Kaiserin in die gepredigten Witten eingetragenen Worte: „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, und über das Wort: „Mit ihm gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Die Predigt hielt der Propst Jeremias über das Schriftwort: „Friede sei mit Euch“. Darauf wurden die Kaiserlichen Schwefelkerzen, die die Kirche in der Sitzung wahrnehmen werden, in das Amt eingeführt. Gebet und Segen bildeten den Schluß der kirchlichen Feier. Unter Gemeindegesang lehrten sodann die Herrschaften in gleicher Ordnung wie beim Eintritt in den Festsaal, wo ein Empfang der Johanner und Kaltheser Ritter und später des Konsularkorps stattfand.

Homburg, 9. April. Seine Majestät der Kaiser ordnete an, daß anlässlich der heute stattfindenden Einweihung der Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Elberge und der morgen stattfindenden Einweihung des heiligen Dormitis in Jerusalem die Glocken aller Kirchen in Homburg je eine Viertelstunde lang geläutet werden.

Bon der Luftschiffahrt.

Johannistal, 8. April. Der Aviatiker Jeannin, ein Engländer, flog heute in einer Höhe von 50 Metern vom Flugfeld Johannistal nach dem Dorfe Rudow, von dort nach Glienide und zurück nach Johannistal. Er legte die etwa 8 Kilometer lange Strecke in zehn Minuten zurück.

Paris, 8. April. Heute vormittag flog über Gentilly bei Paris in einer Höhe von mehreren hundert Metern ein in Versailles aufgestiegener Militärflugballon, als plötzlich ein Miß in dessen Hülle entstand. Der Ballon sank rasch, doch gelang es den Luftschiffern, einem Leutnant und einem Unteroffizier, die Anlegelichte des Ballons zu mäßigen, und unverletzt zu landen.

Paris, 8. April. Auf dem Flugplatz von Châlons unternahm der Belgier Rinet mit seinem Zweiflügler einen 2 Stunden 20 Minuten langen Flug mit einem Passagier an Bord und schuf damit einen neuen Weltrekord.

Der Halleische Komet.

Kapstadt, 8. April. Das hiesige Observatorium beobachtete den Halleischen Kometen gestern wieder zum erstenmal seit seinem Vorübergang vor der Sonne.

Berlin, 9. April. Der „Vorwärts“ glaubt sicher zu sein, daß die Parteigenossen am nächsten Sonntag jedwedes Verkehrshindernis verbieten werden infolge ihrer Disziplin. Punkt 1 Uhr soll der Anmarsch aus allen Bezirken auf dem Versammlungsplatz beendet sein. Um 1/2 3 Uhr soll von allen Tribünen aus die Resolution betreffend das Wahlrecht zur Abstimmung gebracht werden. Um 3 Uhr soll die ganze Demonstration beendet sein.

Berlin, 9. April. In der zukünftigen großen Oper werden die Wagneropern in erster Linie unter Gustav Mahler als Dirigenten vertreten sein.

Sahagüen, 9. April. Gestern ging der Taucher Lutz zur Unglücksstelle des Ballons „Kommer“, um nach der Leiche Debrüß zu fischen. Während er sich in 12 Minuten in dieser Stellung verblieben war, allmählich in eine Tiefe bis zu 35 Metern, in der es während 24 Minuten kreuzte. Die Mannschaft empfand hierbei keinerlei Beschwerden. Der Seepräfect beglückwünschte dem Kommandanten und die Mannschaft des Unterseebootes zu dieser, eiten Retorik darstellenden Leistung.

Paris, 9. April. Der Orientexpress nach Paris ist heute früh 4.10 Uhr bei der Einfahrt in die Station Ritz entgleist. Der Lokomotivführer und der Heizer sind verwundet. Die Passagiere und die übrigen Zugbeamten blieben unverletzt.

Dover, 9. April. Die Auswanderer vom Dampfer „Gairnana“ befauden sich, als sie hier gelandet wurden, in unbefriedigender Anfreugung. Die Frauen küßten den Erdboden aus Freude, daß sie zwar halb nackt und barfuß, aber doch gerettet wurden. Wie der Kapitän mitteilt, erfolgte die Explosion am 7. April, 1/2 7 Uhr morgens in der Steuerbord-fohlenkammer. Das Feuerquartier wurde dadurch völlig zerstört. Weitere Explosionen in anderen Kabinenräumen fanden bis 2 Uhr nachmittags statt. Das Feuer ist jetzt gelöscht.

Washington, 9. April. Im Repräsentantenhaus wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Regierung zum Bau zweier Schlachtschiffe ermächtigt wird. Die Kosten eines jeden sind auf 6 Millionen Dollars veranschlagt.

Chicago, 9. April. Der Schnellzug zwischen Milwaukee und St. Paul wurde von Räubern überfallen, die die Reisenden aller Wertgegenstände beraubten. Den Räubern gelang es zu entkommen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. April, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Perpignan bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 4 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad, Brindisi wolkenlos 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ^h 11.	749.5	8.4	5.8	70	WSW	bedeckt
9. Morgs. 7 ^h 11.	748.0	4.3	5.6	90	E	„
9. Mittags 2 ^h 11.	747.8	10.3	5.0	54	NE	„

Höchste Temperatur am 8. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schutterstein 1.90 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.11 m, gestiegen 26 cm; Maxau 3.96 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 2.98 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Raß Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In 4 Monaten 16 Pfund zugenommen!

Wer seinen Körper widerstandsfähig erhalten und die Kräfte kräftigen will, wird kein besseres Hilfsmittel finden, als die wohlbekannt und langbewährte Scotts Emulsion, wie das aufs neue in den folgenden Zeilen bestätigt wird:

Strefeld, Louisenstr. 147, 19. Februar 1909.

„Seit Mitte Oktober bis heute, also etwa 4 Monate, habe ich Scotts Emulsion regelmäßig eingenommen. Ich erzielte in dieser Zeit eine Gewichtszunahme von über 16 Pfund und habe einen ganz vorzüglichen Appetit bekommen. Mein gesautes Aussehen ist so ausgezeichnet, wie nie zuvor, und ich fühle mich in jeder Beziehung nicht zuletzt was die Kräfte angeht, sehr gestärkt. Scotts Emulsion, deren vorzügliche Wirkung ich schon bei meinen Kindern festgestellt hatte, wird von mir überall empfohlen werden.“ (gez.) Frau Joh. Koopen.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Ruf von Scotts Emulsion als vorzügliches Kräftigungsmittel bei Abspannung und Entkräftung behauptet, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß bei der Herstellung in allen Bestandteilen ausschließlich die allerbesten Rohmaterialien zur Verwendung gelangen. Für Scotts Emulsion gibt es kein Ersatzmittel. Man besterhe daher darauf, stets die echte „Scotts“ zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in 10er Packungen oder 20er Packungen, jedoch nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Beeren 1500, prima Oliven 500, unterphosphorigsaures Kalzium 43, unterphosphorigsaures Natrium 20, milch. Trauglut 50, feinstes arab. Gummi 20, bestes Weizen 1200, Alkohol 110. Daraus aromatisiert Emulsion mit Bismut, Mandel- und Sassafrasöl je 2 Tropfen.

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Wedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kaschmenter-, Spitzen-, Knöpfen-, Weißwaren-, Handschuhen-, Krautwatten-, Fächern-, Ständiger Eingang von Neuheiten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. April, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Perpignan bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 4 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad, Brindisi wolkenlos 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ^h 11.	749.5	8.4	5.8	70	WSW	bedeckt
9. Morgs. 7 ^h 11.	748.0	4.3	5.6	90	E	„
9. Mittags 2 ^h 11.	747.8	10.3	5.0	54	NE	„

Höchste Temperatur am 8. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schutterstein 1.90 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.11 m, gestiegen 26 cm; Maxau 3.96 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 2.98 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Raß Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In 4 Monaten 16 Pfund zugenommen!

Wer seinen Körper widerstandsfähig erhalten und die Kräfte kräftigen will, wird kein besseres Hilfsmittel finden, als die wohlbekannt und langbewährte Scotts Emulsion, wie das aufs neue in den folgenden Zeilen bestätigt wird:

Strefeld, Louisenstr. 147, 19. Februar 1909.

„Seit Mitte Oktober bis heute, also etwa 4 Monate, habe ich Scotts Emulsion regelmäßig eingenommen. Ich erzielte in dieser Zeit eine Gewichtszunahme von über 16 Pfund und habe einen ganz vorzüglichen Appetit bekommen. Mein gesautes Aussehen ist so ausgezeichnet, wie nie zuvor, und ich fühle mich in jeder Beziehung nicht zuletzt was die Kräfte angeht, sehr gestärkt. Scotts Emulsion, deren vorzügliche Wirkung ich schon bei meinen Kindern festgestellt hatte, wird von mir überall empfohlen werden.“ (gez.) Frau Joh. Koopen.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Ruf von Scotts Emulsion als vorzügliches Kräftigungsmittel bei Abspannung und Entkräftung behauptet, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß bei der Herstellung in allen Bestandteilen ausschließlich die allerbesten Rohmaterialien zur Verwendung gelangen. Für Scotts Emulsion gibt es kein Ersatzmittel. Man besterhe daher darauf, stets die echte „Scotts“ zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in 10er Packungen oder 20er Packungen, jedoch nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Beeren 1500, prima Oliven 500, unterphosphorigsaures Kalzium 43, unterphosphorigsaures Natrium 20, milch. Trauglut 50, feinstes arab. Gummi 20, bestes Weizen 1200, Alkohol 110. Daraus aromatisiert Emulsion mit Bismut, Mandel- und Sassafrasöl je 2 Tropfen.

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Wedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kaschmenter-, Spitzen-, Knöpfen-, Weißwaren-, Handschuhen-, Krautwatten-, Fächern-, Ständiger Eingang von Neuheiten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. April, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Perpignan bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 4 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad, Brindisi wolkenlos 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ^h 11.	749.5	8.4	5.8	70	WSW	bedeckt
9. Morgs. 7 ^h 11.	748.0	4.3	5.6	90	E	„
9. Mittags 2 ^h 11.	747.8	10.3	5.0	54	NE	„

Höchste Temperatur am 8. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schutterstein 1.90 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.11 m, gestiegen 26 cm; Maxau 3.96 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 2.98 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Raß Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In 4 Monaten 16 Pfund zugenommen!

Wer seinen Körper widerstandsfähig erhalten und die Kräfte kräftigen will, wird kein besseres Hilfsmittel finden, als die wohlbekannt und langbewährte Scotts Emulsion, wie das aufs neue in den folgenden Zeilen bestätigt wird:

Strefeld, Louisenstr. 147, 19. Februar 1909.

„Seit Mitte Oktober bis heute, also etwa 4 Monate, habe ich Scotts Emulsion regelmäßig eingenommen. Ich erzielte in dieser Zeit eine Gewichtszunahme von über 16 Pfund und habe einen ganz vorzüglichen Appetit bekommen. Mein gesautes Aussehen ist so ausgezeichnet, wie nie zuvor, und ich fühle mich in jeder Beziehung nicht zuletzt was die Kräfte angeht, sehr gestärkt. Scotts Emulsion, deren vorzügliche Wirkung ich schon bei meinen Kindern festgestellt hatte, wird von mir überall empfohlen werden.“ (gez.) Frau Joh. Koopen.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Ruf von Scotts Emulsion als vorzügliches Kräftigungsmittel bei Abspannung und Entkräftung behauptet, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß bei der Herstellung in allen Bestandteilen ausschließlich die allerbesten Rohmaterialien zur Verwendung gelangen. Für Scotts Emulsion gibt es kein Ersatzmittel. Man besterhe daher darauf, stets die echte „Scotts“ zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in 10er Packungen oder 20er Packungen, jedoch nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Beeren 1500, prima Oliven 500, unterphosphorigsaures Kalzium 43, unterphosphorigsaures Natrium 20, milch. Trauglut 50, feinstes arab. Gummi 20, bestes Weizen 1200, Alkohol 110. Daraus aromatisiert Emulsion mit Bismut, Mandel- und Sassafrasöl je 2 Tropfen.

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Wedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kaschmenter-, Spitzen-, Knöpfen-, Weißwaren-, Handschuhen-, Krautwatten-, Fächern-, Ständiger Eingang von Neuheiten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. April, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Perpignan bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 4 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad, Brindisi wolkenlos 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ^h 11.	749.5	8.4	5.8	70	WSW	bedeckt
9. Morgs. 7 ^h 11.	748.0	4.3	5.6	90	E	„
9. Mittags 2 ^h 11.	747.8	10.3	5.0	54	NE	„

Höchste Temperatur am 8. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schutterstein 1.90 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.11 m, gestiegen 26 cm; Maxau 3.96 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 2.98 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Raß Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In 4 Monaten 16 Pfund zugenommen!

Wer seinen Körper widerstandsfähig erhalten und die Kräfte kräftigen will, wird kein besseres Hilfsmittel finden, als die wohlbekannt und langbewährte Scotts Emulsion, wie das aufs neue in den folgenden Zeilen bestätigt wird:

Strefeld, Louisenstr. 147, 19. Februar 1909.

„Seit Mitte Oktober bis heute, also etwa 4 Monate, habe ich Scotts Emulsion regelmäßig eingenommen. Ich erzielte in dieser Zeit eine Gewichtszunahme von über 16 Pfund und habe einen ganz vorzüglichen Appetit bekommen. Mein gesautes Aussehen ist so ausgezeichnet, wie nie zuvor, und ich fühle mich in jeder Beziehung nicht zuletzt was die Kräfte angeht, sehr gestärkt. Scotts Emulsion, deren vorzügliche Wirkung ich schon bei meinen Kindern festgestellt hatte, wird von mir überall empfohlen werden.“ (gez.) Frau Joh. Koopen.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Ruf von Scotts Emulsion als vorzügliches Kräftigungsmittel bei Abspannung und Entkräftung behauptet, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß bei der Herstellung in allen Bestandteilen ausschließlich die allerbesten Rohmaterialien zur Verwendung gelangen. Für Scotts Emulsion gibt es kein Ersatzmittel. Man besterhe daher darauf, stets die echte „Scotts“ zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in 10er Packungen oder 20er Packungen, jedoch nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Beeren 1500, prima Oliven 500, unterphosphorigsaures Kalzium 43, unterphosphorigsaures Natrium 20, milch. Trauglut 50, feinstes arab. Gummi 20, bestes Weizen 1200, Alkohol 110. Daraus aromatisiert Emulsion mit Bismut, Mandel- und Sassafrasöl je 2 Tropfen.

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Wedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kaschmenter-, Spitzen-, Knöpfen-, Weißwaren-, Handschuhen-, Krautwatten-, Fächern-, Ständiger Eingang von Neuheiten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 9. April 1910.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lapland, Westrußland und vor der französischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 9. April, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Perpignan bedeckt 10 Grad, Nizza Regen 4 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad, Brindisi wolkenlos 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ^h 11.	749.5	8.4	5.8	70	WSW	bedeckt
9. Morgs. 7 ^h 11.	748.0	4.3	5.6	90	E	„
9. Mittags 2 ^h 11.	747.8	10.3	5.0	54	NE	„

Höchste Temperatur am 8. April 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schutterstein 1.90 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.11 m, gestiegen 26 cm; Maxau 3.96 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 2.98 m, gestiegen 7

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
 (Direktion: G. Münzer)
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz
 mit eleganter Weinstube
 Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen
 Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel
 Münchner Kochelbräu
 Bestgepflegte Küche
 Reichhaltige Speisekarte
 W.504

Lawn-Tennis-Schuhe und -Stiefel
 kaufen Sie vorteilhaft

Albert Heil, G. Grosskopfs Nachfg.,
 Hoflieferant :: Erbprinzenstrasse 2,
 von **Mk. 2.25** bis **Mk. 18.** —
 Kataloge gratis u. franko. — Eigene Fabrik für Sportschuhwaren in Kapsweyer (Pfalz).

Herren-Moden
 ::: LONDON :::
 I-reih. und II-reih. Sacco-Anzug, lange Form mit Taille und Schlitz, halblanges Revers auf drei Knöpfe gearbeitet
 Mk. 36.—, 39.—, 42.—, 45.— bis 75.—
NEW-YORK
 I-reih. und II-reih. Sacco-Anzug, sehr lange, chice Form, mit Taille, u. Schlitz, langes Revers auf zwei Knöpfe gearbeitet
 Mk. 45.—, 48.—, 55.—, 65.— bis 85.—
SPIEGEL & WELS

Hans Leyendecker
 Herren-Schneiderei ersten Ranges
 Kaiserstraße 177 II
 Fernruf: 1316
 Karlsruhe im April 1910.
 P. P.
 Veranlaßt durch einen von mir bedienten Kundenkreis, als *Zuschneider der Firma Franz Bersch seit August 1909, habe ich hierselbst ein*
Herren-Schneidergeschäft
 I. Ranges
 errichtet und beehre mich dies hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Durch langjährige praktische Erfahrungen verfüge ich über durchaus sicheren und eleganten Schnitt und lege besonderen Wert auf schicke Verarbeitung bei nur besten Zutaten.
 Mein Lager hochmoderner und gediegener Stoffe enthält nur *erstklassige deutsche und echt engl. Waren* und biete ich die Gewähr für feinste Bedienung, wie es die *Mode in Wort und Bild* vorschreibt.
 Ein geneigtes Wohlwollen, um das ich ergebenst bitte, werde ich stets durch aufmerksamste, pünktlichste und äußerst preiswerte Bedienung rechtfertigen.
 Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst
 Hans Leyendecker.
 G618

Emil Schmidt & Cons.
 Telefon 70
 Ingenieure für sanitäre Anlagen
 Beleuchtungskörper Gas u. elektrisch. Grösste Auswahl.
 Rabattmarken
 Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209
 Techn. Bureau: Hebelstr. 3.

Tennisbälle
 Slazinger G268
 Standard
 Harburg-Wien
 Continental
Aretz & Co.
 Großherzogl. Hoflieferanten
 Kaiserstraße 215 Kreuzstraße 21
 Telefon 1655 Telefon 219

Karlsruher Kunstschule
 für Damen und Herren
 verbunden mit Vorbereitungs-klasse für die Großherzogliche Akademie der bildenden Künste
Portrait. Akt. Tier. Landschaft.
 Die Schule befindet sich vom 1. Mai bis 15. Oktober auf dem Lande
 Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an deren Leiter, Kunstmaler **L. W. Ploek**, Karl Wilhelmstr. 40
 NB. Es wollen sich jedoch nur wirklich talentierte Damen melden. Prospekte frei.

Basel. HOTEL KRAFFT a. Rhein
 neu, erstkl. eingerichtet, vorzügl. Küche und Keller, ruhige, zentrale Lage. In 50 Schritt Entfernung eigene neu erbaute Autogarage für 10 Automobile mit elektrischer Beleuchtung und Benzin und Oelstation.
 Besitzer: Familie Lutz, Max Hollstein.
 F. 695

Bad Antogast
 Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald, 500 M. ü. M. Bahnstation Oppenau. 1907 bedeut. vergrößert.
 Neuester Komfort. Zentralheizung in allen Räumen.
 Neubaut: Hygienisches Einfamilienhaus (D. R. P. Arch. Abel). In gesch., waldreich. Gebirgslage. Ozonr., staubfreie Höhenluft. Altber. Eisen-, Magnesia- u. Natronsäuerlinge. Außer Trink- u. Bädern spezielles Heilverfahren für Magen-, Darm- und Nierenleidende. Prosp. d. Badearzt Dr. Merk sowie Bes. Max Huber.

B. & H. Baer, Kaiserstrasse 233
Elegante Damenhüte
 Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir
Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstr.,
 eine Verkaufsstelle für
Wiener u. Englischen Genre
 eröffnet haben. 652

E. Büchle
 Kunsthandlung und Rahmenfabrik
 Kaiserstrasse 149
 Spezialgeschäft für
eingerahmte Bilder
 Verlobungsgeschenke Hochzeitsgeschenke

Kaiser-Kinematograph
 Kaiserstraße 5
Programm
 von Samstag den 9. bis inkl. Dienstag den 12. April 1910.
Jahrvadbahn nach Lauterbrunnen. Wunderbare Naturaufnahme.
Liebe und Eorheit. Drama.
Verbotene Frucht. Humorist.
Das Spielhaus. Drama.
Italienische Alpen. Naturbild.
Nache des Stadtreisenden. Humoristisch.
Edelmann u. Zigeuner. Dramatisch.
Ein Held. Neuzerst humorvoll.
Einlage: Ein Drama in der Nacht. 6717

Für kinderlose kleine Familie
schöne Mansardenwohnung
 von 3 Zimmern, Gas, Wasser, Innenlosett, Preis 280 Mk., in gutem, ruhigen, geschloß. Hause per 1. Juni oder Juli zu vermieten. **Yorkstr. 3011.**